

Swingolf-Bundesliga Westenholz starker „Vize“

Westenholz. Der 1. SGC Westenholz hat die Swingolf-Bundesligasaison auf dem zweiten Platz abgeschlossen. Der siebte und letzte Spieltag in Bad Harzburg wurde bei leichtem Nieselregen gestartet. Sechs Mannschaften trafen sich auf der anspruchsvollen Anlage, des SGC Harz, die aufgrund der anhaltenden Trockenheit sehr gelitten hatte. Nach drei Stunden Spieldauer setzte sich Jacqueline Duhme mit 72 Schlägen wieder mal auf den ersten Platz ihrer Klasse SF1. Bettina Leppelt wurde mit 88 Schlägen Zweite in der SF2.

Bei den Herren (SH1) belegte Oliver Duhme den zweiten Platz mit 72 Schlägen. Johannes Schalk (SH3) kam mit 76 Schlägen ebenfalls auf Rang zwei. Insgesamt 2025 Schläge wiesen den 1. SGC Westenholz hinter dem verdienten Titelträger SGC Essen (1992 Schläge) als „Vize“ aus.

Zum Saisonende wurden die drei besten Spielerinnen und Spieler ausgezeichnet. Jacqueline Duhme belegte den ersten Platz, Johannes Schalk Rang drei.

Nach der Saison ist vor der Saison. So wird der 1. SGC Westenholz alles dransetzen, im nächsten Jahr mit Unterstützung von fünf Neumitgliedern, die bereits gute Turnierergebnisse erzielt haben, SGC Essen den Bundesligapokal wieder abzunehmen.

Nach dem Ende der großen Turniere und der Bundesligaspiele widmet sich der 1. SGC Westenholz nun dem 20-jährigen Vereinsjubiläum am 17. September. Integriert ist ein ein Benefizspiel. Von morgens 6 Uhr bis abends 18 Uhr will Kelvin Howe so viele Löcher spielen wie möglich. Es warten noch weitere Überraschungen auf die geladenen Gäste. Der Erlös kommt dem Mutter-Kind-Hiemel in Paderborn zugute. Zuschauer sind herzlich willkommen!

Leichtathletik Büthe gibt bei DM verletzt auf

Paderborn. Die „Könige der Athleten“ haben bei der Mehrkampf-DM in Bernhausen ihre Besten gekürt. Vom LC Paderborn mischte Zehnkämpfer Simon Büthe im Feld der männlichen Jugend U20 mit. Nach einem soliden ersten Tag kam am zweiten Tag der Hürdenlauf, bei dem er mit 15,76 Sekunden eine neue Bestmarke aufstellte. „Doch danach hatte ich links heftige Fußschmerzen“, erzählte Büthe. Beim Diskus behinderte ihn das nicht weiter, auch wenn 32 Meter „nicht die Weite waren, die ich wollte.“ Für den Stabhochsprung ließ er sich stark tapen. „Das Einspringen lief top“, erzählte Büthe. Nach drei ungültigen Versuchen im Wettkampf gab er mit 4902 Punkten auf, „bevor ich mich kaputt machte. Das passiert. Abhaken, weitermachen, heile werden.“ Mit guten 11,37 Sekunden über 100 Meter (Zehnter), eine Winzigkeit über seiner Saisonbestzeit, startete Simon Büthe in die Titelkämpfe. Auch der Weitwurf war ordentlich: 6,58 Meter, Achter. Im Kugelstoßen wurde er Dritter mit 13,79 Meter (715 Punkte). Seine beste Einzelleistung verbuchte Büthe im Hochsprung: 1,95 Meter, Bestleistung, brachten ihm als Zweitplatzierte weitere 758 Punkte ein. Die 400 Meter (53,30 sec) ließen ihn etwas zurückfallen.



Denise Spallek (rechts, hier neben Frederike Zolke), Mannschaftsführerin der Westfalenliga-Damen 30 der DJK Mastbruch, kann sich mit der geplanten Einführung der 4-er-Mannschaften vom kommenden Sommer an nicht anfreunden. FOTO: AGENTUR KLICK

Umstellung polarisiert

Tennis: Ankündigung des Verbandes zur Verkleinerung der Mannschaften auf Vierer-Teams stößt nicht nur bei den Damen 30 der DJK Mastbruch auf Kritik.

Paderborn (AK). Nach einer Mitteilung an die Sportwarte aller Tennisvereine in Westfalen plant der Westfälische Tennisverband (WTV), vom Sommer 2023 an die Ligen der Damen 30 und Damen 50 von der Kreisklasse bis zur Westfalenliga in Spielklassen für 4er-Mannschaften umzuwandeln. Bei den kürzlich in die Westfalenliga aufgestiegenen Damen 30 der DJK Mastbruch erzeugt das Unmut.

Laut WTV sollen bei den Damen 40 4er-Mannschaften im Sommer 2024 eingeführt werden. Bislang war der Spielbetrieb lediglich von den Altersklassen Damen 60 sowie Herren 65 und älter an für 4er-Teams konzipiert. Alle übrigen Erwachsenen-Altersklassen spielen mit 6er-Teams.

Denise Spallek kritisiert als Mannschaftsführerin der jüngsten in die Westfalenliga aufgestiegenen Damen 30 der DJK Mastbruch: „Die Änderung macht unsere über Jahre hinweg aufgebaute Mann-

schaftskonstellation kaputt. Wir müssen nun entscheiden, wer künftig noch mitspielen darf und wer nicht. Für ein 4er-Team haben wir zu viele Spielerinnen. Wir sind gezwungen, zwei 4er-Teams in unterschiedlichen Ligen und Altersklassen zu melden.“ Spalleks Sorge: „Die große Ausgeglichenheit unseres Kaderns war in all den Jahren immer unsere Stärke und hat uns viele Punkte gebracht. Ich sehe nicht, dass wir uns mit einer 4er-Mannschaft in der Westfalenliga werden halten können.“

Sie hätte sich gewünscht, dass der WTV bei einer solchen „einschneidenden“ Änderung für Aktiven, die mit 6er-Mannschaften groß geworden sind“, die Teams mehr mit ins Boot holt und mehr Vorlaufzeit gewährt. „Ich finde es unfair, das jetzt so vorgesetzt zu bekommen“, sagt Spallek freimütig.

Unerwarteten Rückenwind erhält sie vom künftigen Liga-

konkurrenten TV Erwitte. Die TV-Damen 30 sehen sich mit den gleichen Problemen konfrontiert, haben inzwischen ein Umfrageschreiben an alle Damen 30-Teams im WTV gesandt und darin um Unterstützung gegen die geplante Abschaffung der 6er-Mannschaften gebeten. „Wir haben auf die Liste setzen lassen“, betont Spallek. „Die WTV-Geschäftsstelle wird unser Anliegen anhand eines Beschwerdeschreibens des TV Erwitte und der Unterstützerliste in die Sitzung des WTV am Mittwoch einbringen.“

Stefanie Wibbe, Mannschaftsführerin der in die OWL-Liga abgestiegenen Damen 40 des TC Rot-Weiß Salzkotten, würde sich hingegen freuen, wenn in der OWL-Liga ihrer Altersklasse schon im kommenden Sommer die 4er-Teams kommen würden. „Viele Damen 40-Mannschaften haben doch personelle Probleme“, berichtet sie, „es kann zudem immer mal je-

mand ausfallen, und bei unvollständigem Auftreten muss man auch noch Strafe zahlen.“

Die WTV-Funktionäre begründen den Schritt hin zu 4er-Teams in der Mitteilung mit einer „immer geringer werdenden Anzahl“ Mannschaften im Bereich der Damen 30 und Damen 50. Durch vermehrte Abmeldungen habe es zuletzt immer kleinere Gruppengrößen gegeben. Teams seien häufig nicht vollzählig angetreten und hätten Probleme an den Spieltagen, sechs Personen zusammenzubekommen. Aufstiege in den Verband seien teils nicht mehr angenommen worden, da in einigen Bezirken nur noch in 4er-Mannschaften gespielt werde. Die Vereinheitlichung solle Abhilfe schaffen.

Das Ligen-Angebot im Winter erweitert der WTV von der kommenden Spielzeit 2022/23 an durch eine Damen 65-Verbandsliga und eine Herren 70-Verbandsliga.

Sennelager in Geberlaune – 1:8

Frauenfußball: Landesliga-Trio startet sieglos in die Meisterschaft.

Paderborn (Jag). Die Fußballfrauen des SC Borchens, Hövelhofer SV und TuS Sennelager sind in die Landesligasaison 2022/23 gestartet – und zwar mäßig. Keiner der Kreisvertreter konnte an Spieltag eins einen Sieg einfahren. Aufgrund der Absetzung der Partie gegen Nethgau wartet der Delbrücker SC noch auf den ersten Einsatz in der neuen Spielzeit.

TuS Sennelager - BV Werther 1:8 (0:3). Das hatte sich der TuS Sennelager fraglos anders vorgestellt. „Wir haben ein desolates Spiel abgeliefert“, resümierte der neue Trainer Hendrik Brummelte. In zu vielen Situationen habe sein Team „den Gegner durch einfache Fehler und Ballverluste zu Torchancen eingeladen.“ Vor allem in Person von Merle Liedmeier, die vier Treffer erzielte, wurden diese Einladungen konsequent angenommen. Der 0:3-Pausenrückstand sprach bereits eine deutliche Sprache. „Wir können uns bei unserer Torfrau Vanessa Hoischen bedanken, dass wir nicht noch höher verloren haben. Vor uns liegt in den nächsten Wochen viel Arbeit“, meinte Brummelte. Für Sennelager erzielte Carolin Wiebe den Ehrentreffer (77.).

FC Donop-Voßheide - SC Borchens 0:0. Im Duell gegen das Westfalenliga-Absteiger gegen den Vorjahres-Vize konnte kein Team den Lucky Punch setzen. Borchens neuer Trainer Martin Schreckenberger blickte dennoch zufrieden auf die Leistung seines Teams. „In der ersten Halbzeit sind wir sehr gut ins Spiel gekommen und haben viele Torchancen kreierte, allerdings war immer noch ein Fuß von Donop dazwischen.“ Auch im zweiten

Durchgang sah der Gästecoch, dass sein Team „schon am Drücker war, allerdings konnten wir uns keine entscheidenden Chancen mehr herauspielen.“ Schreckenberger haderte insbesondere mit einer Situation: „Ein glasklarer Elfmeter wurde uns leider nicht gegönnt. Trotzdem fahren wir mit einer zufriedenstellenden Leistung nach Hause, auf der wir nun weiter aufbauen können.“

TuS Wadersloh - Hövelhofer SV 1:0 (0:0). Chancen gab es auf beiden Seiten, doch nur einmal konnte gejubelt werden. In einer ausgeglichenen Partie – im Vorfeld von Gäste-Trainer Klaus Bönninghoff als „Kracher“ angekündigt – reichte dem TuS Wadersloh ein Tor. Vanessa Farwer netzte den zweiten Ball nach einer Ecke zum einzigen Tor des Tages ein (51.). Nach einer Roten Karte gegen Songül Wende agierte Hövelhof ab Minute 40 nur noch zu zehnt. „Trotzdem waren wir die bessere Mannschaft“, so Bönninghoff.



Sennelagers Torhüterin Vanessa Hoischen verhinderte eine höhere Niederlage.

Helge Kluger Zehnter

Paderborn. Beim Graftschafslauf von Rietberg nach Schloß Holte-Stukenbrock, der auch über Paderborner Kreisgebiet führte, ist Helge Kluger (Gymnasium Delbrück/2.M40) schnellster Läufer der Region gewesen. Für die 28,5 Kilometer benötigte er 1:58,28 Stunden und landete damit auf

Gesamtplatz 13. Im Frauenfeld platzierte sich Melanie Porsch vom SC Borchens als Zehnte in den Top Ten (2:29,31 Std./3.W35). Nach dem ersten Drittel der Strecke hatte sie mit 31:17 Minuten noch deutlich auf Rang eins gelegen, konnte das flotte Tempo aber nicht halten.

Doppelsieg für Delbrück läuft

35. Bürener Volkslauf: Marcel Bucker vor Wolfgang Freitag beim 17,5 km-Lauf.

Patrick Jazwiec Dritter über die 10,3 Kilometer. Die etwa 300 Läufer kommen trockenen Fußes ins Ziel.

Büren. Eine positive Bilanz haben die Veranstalter des 35. Bürener Volkslaufes ziehen können: Starke Zeiten, eine zufriedene Läufercharakter (trotz durchwachsener Vordersage) außergewöhnlich gutes Laufwetter über den gesamten Tag hinweg.

Etwas 300 Läufer fanden sich in Büren ein, um sich auf den durchaus herausfordernden Strecken zu messen. Und das mit Erfolg: Tobias Herrmann (TSV Rütthen/39:03 min) und Elke Wolf (SCC Scharmede/50:45 min) entschieden den 10,3 km-ProjectPartner-Volkslauf für sich, Marcel Bucker (Delbrück läuft/ 1:11,27 Std.) und Jana Zeitz (LT Lieth Paderborn/1:27,52 Std.) gewannen den 17,5 km-FTF-Sander-Volkslauf.

Den jeweils ersten Platz im gut besetzten 5 km-m&s-Firmenlauf sowie 5 km-KFO-Büren-Lauf sicherten sich Stefan Brookers (Sander Gruppe/21:18 min) und Julia Barth (FGS/26:12 min), jeweils aus Büren, sowie Henrik Döhmer (Gymnasium Antonianum Geseke/16:55 min)

und Theresa Weber (LC Paderborn/19:15 min). In den 800 Meter-Kinder- und Schülerläufen punktete der ausrichtende SV 21 Büren auf allen oberen Platzierungen: Benedikt Ahlemeyer, Ira Wienenke sowie Matis Hamm und Lina Hamm liefen in Ihren Wettbewerben jeweils auf Platz eins. „Wir wollten vornehmlich ein guter Gastgeber sein.

Und wir sind uns sicher, dass uns das auch gelungen ist.“ konstatierte Christian Melzer von der Leichtathletikabteilung des SV 21 Büren. Mit viel Ehrenamt wurde diese Veranstaltung gestemmt und professionell durchgeführt: „Dem Ehrenamt gilt ein besonderer Dank. Ohne die vielen Unterstützer wäre das alles nicht zu schaffen gewesen.“ bedankt

sich Christian Simon bei den vielen fleißigen Helfern sowie den etablierten Sponsoren.

Wie in jedem Jahr stellt die Zugehörigkeit zum Hochstift-Cup einen Läufermagnet für den heimischen Volkslauf dar. Sowohl der 5 km-KFO-Büren-Lauf, der 10,3 km-PP-Volkslauf als auch der 17,5 km-FTF-Volkslauf zählten zu dieser anerkannten Laufserie in

der Region. Für die Starter dieser Wettbewerbe stand im Zieleinlauf die Bürener Physiotherapeutin Monika Hermes für Massagen bereit.

Nächste Laufveranstaltung im Hochstift-Cup Wertung ist der 44. Internationale Altenlauf des SC Borchens am Sonntag. Ergebnislisten, Fotos und Infos zum Bürener Volkslauf: www.buere-n-laeuft.de



Startschuss für die beiden 5 km-Läufe.